



DIAGONAL

Offizielles Organ des Bernischen Staatspersonalverbandes

111. Jahrgang Nr. 1/2024

Unsere Strassenmeister



Der Kanton Bern beschäftigt rund 200 Strassenmeister und Spezialhandwerker. Die Arbeiten sind in vier Oberingenieurkreise aufgeteilt, die wiederum in zehn Strasseninspektorate unterteilt sind. Die Strasseninspektorate sind teilweise in zwei Werkhöfe aufgeteilt, um die Distanzen zwischen den Arbeitsorten zu verringern. Die Werkhöfe sind im ganzen Kanton verteilt und reichen vom Berner Jura (Loveresse) bis ins Oberaargau (Aarwangen) und ins Oberland (Innertkirchen).

Die Strassenmeister leisten einen wichtigen Beitrag zur Unterhaltung der 2100 km Kantonsstrassen. Ferner sind rund 90 Strassenmeister und Spezialhandwerker für den Unterhalt der 200 km Nationalstrassen verantwortlich. Im Auftrag des Bundes sorgt der Kanton für hohe Sicherheit und den betrieblichen Unterhalt der Nationalstrassen und wird entsprechend dafür finanziert. Eigene Werkhöfe, aufgeteilt auf mehrere Gebiete, sind dafür verantwortlich, unter anderem der Autobahnwerkhof Gesigen vor Spiez.

Fortsetzung Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Verbandsorganisation der Strassenmeister

Beim BSPV sind rund 115 aktive Strassenmeister Mitglied (ohne Unterhalt Autobahn, das ist eine eigene Sektion). Sie sind nach den Oberingenieurkreisen organisiert, aber selbstständige Sektionen.

D.h. es gibt:

- die Sektion Oberland
- die Sektion Oberaargau-Emmental
- die Sektion Bern-Mittelland
- die Sektion Seeland.

Diese Sektionen stellen eigene Vorstände und Kassen und entsprechend auch eigene Hauptversammlungen, an denen der Geschäftsführer eingeladen wird und auch teilnimmt.

Sektion Oberland

Die Sektion Oberland führt jedes Jahr ihre Hauptversammlung im Restaurant Möwe in Faulensee durch. Hier treffen sich alle Strassenmeister vom ganzen Oberland. Sie kommen von den Werkhöfen Uetendorf, Zweisimmen, Mülenen, Interlaken und Innertkirchen. Der Präsident, Stefan Egger, führt jedes Jahr speditiv durch die Versammlung, so dass noch Zeit und Raum für einen Weiterbildungsvortrag bleibt. So hielt letztes Jahr ein Wildhüter einen interessanten Vortrag über den Biber. Während der Versammlung nutzen die Strassenmeister die Gelegenheit, sich auszutauschen und zu fachsimpeln.

Sektion Oberaargau-Emmental

Die Sektion Oberaargau-Emmental hingegen wählt jedes Jahr einen anderen Ort für ihre Versammlung. 2023 fand das Treffen im Schützenhaus in Eggiwil statt. Der Präsident, Stefan Ammann, informiert jährlich ausführlich über die Arbeiten des Verbandes und daraus entstehen regelmässig interessante Diskussionen. Wobei auch die Pensionskasse immer wieder ein Thema ist. Ein Treffen im Schützenhaus lädt natürlich zum 300m-Schiessen ein, da die Versammlung jeweils kurz vor dem Feldschiessen stattfindet. Daher sind Schützenhäuser beliebte Versammlungsorte. Auch das Hornussen wird regelmässig geübt.

Sektion Seeland

Die Sektion Seeland führt schon seit längerer Zeit keine Versammlung mehr durch, obwohl die Sektion 39 Mitglieder (inkl. Pensionierte) zählt. Der Geschäftsführer ist auch hier ein gefragter Ratgeber.

Sektion Bern-Mittelland

Die Sektion Bern-Mittelland trifft sich seit einigen Jahren im Restaurant Adler in Riggisberg. Roland Decurtins, Präsident, führt gekonnt durch die jährliche Versammlung. Im Jahr 2023 offerierte die Sektion ein Zvierplättli und es kamen mehr Mitglieder an die Versammlung als in den Vorjahren. Wie bei allen Versammlungen informierte auch hier der BSPV-Geschäftsführer, Daniel Wyrch, über Aktuelles des Verbandes und der Pensionskasse.

Kantonale Delegiertenversammlung der Strassenmeister

Zusätzlich zu den einzelnen Hauptversammlungen organisieren die Strassenmeister noch eine kantonale Delegiertenversammlung. So kann aus jeder Sektion eine bestimmte Anzahl Delegierte teilnehmen. In den letzten Jahren fand diese Versammlung im Restaurant Lamm in Wislisau, Rüscheegg, statt. Das Restaurant mit der rustikalem Tannenstube war wohl früher ein beliebtes Ausgehlokal. Der Kantonalpräsident Stefan Egger führt auch hier immer zügig durch die offiziellen Traktanden. Der Austausch der Delegierten der Ingenieurkreise ist sehr wichtig. Bei intensiven Gesprächen kann man feststellen, dass doch nicht alles im Kanton genau gleich gehandhabt wird. Und so sucht man gemeinsam nach der besten Lösung. Genauso werden gewerkschaftlichen Anliegen diskutiert, wobei die geltende Spesenregelung betreffend Mittagessen immer wieder ein Thema ist.

Langjährige Mitgliedschaften

Die vier Sektionen zählen zusammen insgesamt 173 Mitglieder (Ende 2022, inkl. Pensionierte). Viele sind langjährige Mitglieder, wie z.B. Max Wälchli, der seit 1951 Mitglied ist. Bei «seinem» Strassenabschnitt, für den er in jungen Jahren zuständig war, legte er grossen Wert darauf, dass die Kieslöcher möglichst schnell aufgefüllt wurden, denn ihm war wichtig, seinem guten Ruf gerecht zu werden. Heutzutage arbeiten die Strassenmeister nach Aufträgen in verschiedenen Rayons.

Die Strassenmeister leisten einen wichtigen Beitrag für die Bernerinnen und Berner. Sie sind vor allem im Winter oft zu Unzeiten unterwegs. Und wenn im Unterland die Schwimmbäder schon öffnen, fräsen die Strassenmeister im Oberland noch die Pässe frei.

wy

Das Kaderprivileg wird endlich abgeschafft!

2'200 Mitarbeitende erhalten dank dem BSPV mehr Ferien!

Seit Jahrzehnten haben Kantonsmitarbeitende von der Gehaltsklasse 19 aufsteigend in der Altersgruppe 45 – 49 und 55 – 59 mehr Ferien als Mitarbeitende in den Gehaltsklassen 1 – 18. Der Unterschied zwischen diesen Gehaltsklassen beträgt drei bzw. fünf Tage pro Jahr oder gesamthaft 40 Arbeitstage. Der erhöhte Ferienanspruch wurde auch als Kaderprivileg bezeichnet.

Historisch gesehen wurde der unterschiedliche Ferienanspruch so begründet, dass die Vorgesetzten (Kader) bei festen Bürozeiten als Letzte die Büros verliessen und somit eine Mehrleistung gegenüber den anderen Mitarbeitenden zu erbringen hatten. Diese Mehrleistung wurde mit dem erhöhten Ferienanspruch abgegolten. Um die Administration zu vereinfachen, legte man den unterschiedlichen Ferienanspruch bei den Gehaltsklassengrenzen 18/19 fest und verband ihn nicht mit einer Funktion. Warum gerade diese Gehaltsklassengrenzen gewählt wurden, konnte nicht ermittelt werden.

Beim Kanton existieren die fixen Bürozeiten ausserhalb des 24-Stunden-Betriebes schon lange nicht mehr. Es gilt die Jahresarbeitszeit, im obersten Kader auch die Vertrauensarbeitszeit. Man kann also nur erahnen, wie lange das Kaderprivileg in Zeiten mit flexibler Jahresarbeitszeit besteht.

Dem BSPV war die unterschiedliche Ferienregelung schon lange ein Dorn im Auge. Bereits im Januar 2018 forderte der Geschäftsführer, die Benachteiligung der tieferen Gehaltsklassen aufzuheben. Es ist natürlich naheliegend, dass die Ferienregelung des Kadere übernommen werden muss. Eine Mischung der beiden bisherigen Ferienregelungen hätte wohl zu Verlierern geführt. Die ermittelte finanzielle Mehrbelastung beträgt CHF 1 – 2 Mio. pro Jahr, was bei den kantonalen Personalaufwendungen von CHF 3.3 Mia. kaum ins Gewicht fällt.

Der Regierungsrat entschied nun, dass das Kaderprivileg per 1.1.2024 abgeschafft wird, und alle Gleichaltrigen gleichen Ferienanspruch erhalten. Als Ausgleich erhalten die 24-Stunden-Betriebe (Polizei und Justizvollzug) zusätzliche 9,4 Vollzeitstellen. Die anderen Organisationseinheiten müssen den erhöhten Ferienanspruch ohne Kompensationsmassnahmen auffangen.

Rund zwei Drittel des Kantonspersonals sind in den unteren Gehaltsklassen angestellt und können vom erhöhten Ferienanspruch profitieren. Direkte Auswirkungen hat die Neuregelung für ca. 2'200 Mitarbeitende in den entsprechenden Alterssegmenten. Sie dürfen sich über drei bzw. fünf Tage mehr Ferien im Jahr 2024 freuen.

Der BSPV ist erfreut, dass die Vereinheitlichung der Ferienansprüche nach jahrelangem Druck endlich erreicht worden ist. Rund 2'200 Kantonsmitarbeitende können 2024 direkt davon profitieren. Das macht Freude! wy



Einheitliche Ferienregelung ab 1. Januar 2024

- 25 Arbeitstage bis zum 44. Altersjahr
- 28 Arbeitstage vom 45. bis 54. Altersjahr und bis zum 20. Altersjahr, ausgenommen Lernende
- 33 Arbeitstage ab dem 55. Altersjahr und für Mitarbeitende mit Vertrauensarbeitszeit
- 32 Arbeitstage für Lernende

Lohnerhöhung für das Jahr 2024

Nach der Budgetdebatte im Grossen Rat steht fest, dass alle Mitarbeitenden des Kantons eine Lohnerhöhung von 2% erhalten.

Dieser Teuerungsausgleich ist mehr als verdient, kompensiert er doch knapp die aufgelaufene Teuerung bis Ende 2022. Die Jahresteuern 2023 von aktuell 1.4 % wird dann Gegenstand der Lohnverhandlungen 2024 sein. Die im Finanzplan eingestellten 0.5 % werden nicht ausreichen, was auch der Regierungsrat weiss. Im gemeinsamen Gespräch mit den Sozialpartnern bezeichnete er die 0.5 % als Platzhalter und nicht als fixe Grösse. Wie immer gilt: nach den Lohnverhandlungen ist vor den Lohnverhandlungen.

Rund 80 % der kantonalen Mitarbeitenden erhalten noch individuelle Lohnerhöhungen von durchschnittlich rund 3 Gehaltsstufen, wobei die jüngeren Mitarbeitenden tendenziell etwas mehr Lohnerhöhungen erhalten sollen, da sie im Quervergleich mit der Wirtschaft am meisten im Rückstand sind. Zusammen mit der neuen einheitlichen Ferienregelung können der BSPV und seine Mitglieder mit den Ergebnissen der Sozialpartnergespräche zufrieden sein!

wy

BSPV-Mitglieder im nationalen Parlament

Erfolgreiche BSPV-Mitglieder

Wir gratulieren Werner Salzmann, SVP zur guten Wiederwahl in den Ständerat und Andrea Zryd, SP zur Erstwahl in den Nationalrat. Wir wünschen beiden viel Erfolg und Erfüllung beim Politisieren. Wir freuen uns über ihren Einsatz für gute Dienstleistungen und Personalanliegen.



Andrea Zryd, Nationalrätin



Werner Salzmann, Ständerat

ANZEIGE



Setzen Sie auf stabile Werte

Beratungsqualität vom BSPV getestet und für gut befunden. **Mit Sonderkonditionen für Verbandsmitglieder.**

www.glauserpartner.ch

Finanzielle Pensionsplanung, unabhängige Vermögensverwaltung, Steueroptimierung, Zweitmeinung zu Wertschriftendepots – bei uns erhalten Sie alle Entscheidungsgrundlagen aus einer Hand. Damit Sie entspannt in die Zukunft blicken können.



Buchen Sie jetzt Ihren Termin:
www.glauserpartner.ch/termin
031 301 45 45
Wir freuen uns auf Sie!

GLAUSER+PARTNER

VORSORGE | STEUERN | VERMÖGEN

Herbstliche Delegiertenversammlung in Witzwil

An einem ganz speziellen Ort trafen sich dieses Jahr am 20. Oktober 2023 die Delegierten und Ehrenmitglieder.

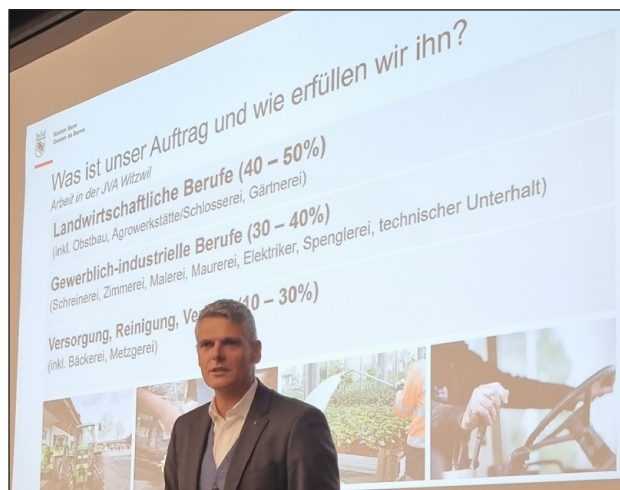
In der Aula der JVA Witzwil erwartete die 48 Anwesenden ein Begrüssungskaffee und ein feines Stück «Bure-Züpf». Die Präsidentin, Anastasia Falkner, eröffnete pünktlich die Herbstversammlung. Nach einer kurzen Begrüssung überbrachte Franziska Steck, Regierungsstatthalterin, ein Grusswort aus «ihrem» Verwaltungskreis Biel-Seeland.

In der Folge berichtete der Geschäftsführer, Daniel Wyrsh, über das aktuelle Wirken des Verbandes: So steht unter anderem ein Wechsel auf der Geschäftsstelle an, gewisse Sektionen bekunden Mühe, Vorstandsmitglieder zu finden, und der Grosse Rat will weiterhin Personal abbauen. Die Sozialpartnergespräche mit verschiedenen Ansprechpartnern fanden im gewohnten Rahmen statt, und die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ist immer wertvoll. Der BSPV nahm an verschiedenen Vernehmlassungen teil, setzte sich für die Pensionskasse BPK ein und das Diagonal wurde im gewohnten Rahmen erstellt. Zu berichten hatte der Geschäftsführer auch von drei abgeschlossenen Rechtsfällen, bei denen der BSPV einen Anwalt engagieren musste. In allen Fällen erreichte der BSPV positive Ergebnisse, was den drei Mitgliedern zugutekam. Das Budget 2024 sieht einen Überschuss von CHF 26'000 vor und wurde ohne Gegenstimme genehmigt.

Das Rahmenprogramm

Im zweiten Teil der Versammlung gewährte Balz Bütikofer, Direktor der JVA Witzwil, einen Einblick in die Justizvollzugsanstalt. Die JVA Witzwil ist eine offene Strafvollzugsanstalt für erwachsene Männer und zugleich der grösste Landwirtschaftsbetrieb der Schweiz. Für die Zukunft ist ein grosses neues Gefängnis in Planung, das auch die Regionalgefängnisse Moutier und Biel ersetzen wird.

Balz Bütikofer und Andreas Petter (ehem. Präsident der Sektion JVA Witzwil) führten die Versammlungsteilnehmenden in zwei Gruppen auf einem kurzen Rundgang über das Gelände. Leider konnte im strömenden Re-



Balz Bütikofer, Direktor der JVA Witzwil, gewährte interessante Einblicke in die Justizvollzugsanstalt Witzwil.

gen nur ein Teil des grossen Geländes besichtigt werden. Die Dimensionen sind immens.

Das gemeinsame Mittagessen in der Aula der JVA Witzwil bot wieder Gelegenheit für einen regen Austausch, auch über die Sektionsgrenzen hinaus. Und für Unkundige sei erwähnt, dass man in Witzwil sehr gut speisen kann.

wy



Andreas Petter, ehem. Präsident der Sektion JVA Witzwil, führte im strömenden Regen die Delegierten durch das Areal.

Eine grosse Herausforderung ist auch die Entwicklung unseres Amtes

Seit April 2021 ist Lorenz Held Vorsteher des Amtes für Grundstücke und Gebäude (AGG). Ursprünglich arbeitete der ETH Architekt als Mitinhaber einer auf Bauherren-, Immobilien- und Unternehmensberatung spezialisierten Firma. Von 2017 bis 2021 unterrichtete der heute 60-Jährige zudem als nebenamtlicher Dozent an der Berner Fachhochschule. Er ist verheiratet, Vater von drei Kindern und sitzt in Muri-Gümligen für die FDP im Grossen Gemeinderat.

Lorenz Held, Sie übernahmen im Frühling 2021 das AGG nach den Turbulenzen um den neuen Campus der Fachhochschule Biel und dem Bericht der GPK zur Situation im Amt für Grundstücke und Gebäude. Aufgrund der Mehrkosten musste das Projekt überarbeitet werden, zudem führte der Streit um die letzte verbleibende Immobilie bis vor Bundesgericht zu Verzögerungen. Der Baustart ist nun auf Frühjahr 2024 angesetzt. Welchen Einfluss hatte diese Situation auf die Mitarbeitenden des AGG?

Nachdem jetzt klar ist, dass es mit dem Campus Biel weitergehen kann, ist eine grosse Erleichterung zu spüren. Wir haben einen Unternehmer unter Vertrag, einen Kredit, eine Baubewilligung und schlussendlich auch die Landsicherung. Dies, nachdem wir nach zähen und über ein Jahr dauernden Verhandlungen das letzte Gebäude erwerben konnten.

Lorenz Held,
Vorsteher des Amtes für
Grundstücke und Gebäude



Bezüglich Einfluss auf unsere Mitarbeitenden hat die ganze Situation Verunsicherung ausgelöst und die damit zusammenhängende Kritik die Stimmung im Amt getrübt. Trotzdem haben sich alle Beteiligten toll für den sogenannten «Relaunch» des Projektes und die Schaffung der Rahmenbedingungen für einen Neustart eingesetzt. Dies nach dem Motto «jetzt erst recht».

Insgesamt hat sich die Stimmung im Amt in den letzten zwei Jahren deutlich verbessert. Wir können unseren Personalbestand um mehr als 50% erhöhen, was ein einmaliger Vorgang ist im Kanton Bern. Der Zuwachs tut uns gut, wir können viel liegen Gebliebenes anpacken und uns für die grosse Herausforderung rüsten, das Investitionsniveau mehr als zu verdoppeln.

Das AGG mit seinen gut 100 Mitarbeitenden, welche sich aktuell ca. 80 Stellen teilen, arbeitet momentan an rund 350 Bauprojekten. Welches ist das grösste, welches das kleinste und welches das speziellste Projekt, und wie viele interne Mitarbeitende sind daran beteiligt?

Das aktuell grösste Vorhaben ist das Forschungsgebäude Medizin auf dem Inselcampus mit Gesamtkosten von CHF 435 Mio. Es reiht sich ein in vier weitere, fast ebenso grosse Vorhaben.

Kleine Vorhaben haben wir eine sehr grosse Zahl, wenn wir die Kleinprojekte im Unterhalt dazuzählen, sind es über 500 laufende Projekte, da ist es schwierig ein bestimmtes zu wählen. Ich wähle einmal ein Vorhaben, welches 1'000 Mal kleiner ist als das grösste, damit wir uns die Dimensionen vor Auge führen. Hier handelt es sich um zusätzliche Büroflächen für die Kantonspolizei in Thun.

Als spezielles Projekt möchte ich den im letzten Jahr erfolgten Einbau eines Lifts im Berner Käfigturm erwähnen, welcher anfänglich unmöglich schien und dann – auch dank der guten Kooperation mit der Denkmalpflege – mit einer guten Lösung realisiert werden konnte.

Welches sind die grössten Herausforderungen für Sie, als kantonaler Bauherr?

Fokussiert auf einen Punkt ist es die grosse Anzahl «Bälle», welche wir in der Luft haben. Dies umfasst nicht nur die massiv steigende Geschäftslast. Es ist auch die Entwicklung des Amtes selber. Stichworte sind die Digitalisierung, die Optimierung von Prozessen und Organisation, wie auch der damit verbundene Kulturwandel.

Eine weitere, grosse Herausforderung ist die Fähigkeit, die richtigen Mitarbeitenden zu rekrutieren, mit «an Bord» zu holen und ihnen Entwicklungschancen zu bieten. Im Lichte des vielzitierten Fachkräftemangels beschäftigt uns dies besonders.

Aus der Bauherrenoptik stellt dann die Kapazität der Planungs- und Bauwirtschaft eine grosse Herausforderung dar. Dies kombiniert mit dem erwähnten stark wachsenden Bedarf des Kantons. Dazu kommen die zunehmende Regulierung und die Einsprachefreudigkeit – unsere Projekte dauern immer länger.

Zum Schluss stellt natürlich die Energiewende eine grosse Herausforderung dar. Zwar ist das AGG seit vielen Jahren führend im Thema ökologische Nachhaltigkeit. Dies ist aber längst nicht ausreichend und wir sind daran, unsere diesbezügliche Strategie anzupassen.

Wie viele Gebäude bewirtschaftet das AGG als Kantonsvertreter? Und wie viele davon sind Eigentum des Kantons, gemietet oder gepachtet? Was sind hier die grössten Herausforderungen?

Nach Gebäudeadressen sind es über 1'600 Objekte, da sind aber auch Gebäude mit mehreren Hausnummern aufgeführt. Beheizte Gebäude haben wir etwa 800. Mietobjekte sind es aktuell gut 300. Wir sind aber auch ein grosser Besitzer von Landwirtschaftsland, haben den Staatswald und die Fliessgewässer im Eigentum. Zudem sind wir zuständig für die Seen und das Berggebiet über der Waldgrenze. Hier sind die grosse Zahl und die Verteilung über den ganzen Kanton eine Herausforderung. Und dann natürlich die grossen finanziellen Mittel, die notwendig sind, um das Ganze im Schuss zu halten und neue Projekte finanzieren zu können.

Das AGG bewirtschaftet Grundstücke, die der Kanton jetzt und auch in Zukunft benötigt. Stehen dem Kanton genügend Grundstücke für zukünftige Immobilien zur Verfügung?

Wir haben zwar ein sehr grosses Grundeigentum, welches ca. 4 % der Fläche des Kantons entspricht. Es sind aber zu einem grossen Teil Landwirtschafts- oder Waldflächen und die Grundstücke befinden sich oft nicht dort, wo sie benötigt werden. Gerade für unsere grossen Vorhaben für die Berner Fachhochschule, die Polizei oder das SVSA hatten wir nicht die richtigen Flächen im Portfolio und mussten Baurechtslösungen suchen. Für uns stellt das Halten und Entwickeln der eigenen Grundstücke einen wesentlichen Faktor für die Zukunft dar, wobei auch für uns gilt, dass wir vermehrt im Bestand arbeiten werden und uns verdichten müssen. Dies im Sinne von «Bauen ist gut, nicht bauen ist besser».

Auch für die Beschaffung von Büromobiliar und Facility Management-Leistungen ist das AGG zuständig. Können Sie uns ein paar Beispiele über die Leistungen, die ihre Mitarbeitenden erbringen, nennen?

Wir sind eine der zentralen Beschaffungsstellen des Kantons (ZBS) und kaufen z.B. zentral Reinigungsdienstleistungen, Energie, Leuchtmittel, Mobiliar oder E-Ladestationen ein. Diese Produkte können dann durch die Nutzer abgerufen werden und es braucht nicht jedes Mal eine Beschaffung nach den Regeln des öffentlichen Beschaffungswesens. Durch die Bünde-

Fortsetzung Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

lung und Standardisierung können wir zudem bessere Preise am Markt erzielen.

Das AGG ist auch immer wieder politischer Kritik ausgesetzt. Wie gehen Sie damit um?

Die Kritik aus der Politik, welche sich am Schluss im GPK Bericht manifestiert hat, war nicht einfach aus der Luft gegriffen, auch wenn einzelne Punkte geschmerzt haben. Es ist so, dass wir viel aufholen müssen, angefangen bei der Ausstattung mit genügend Personal, dem Datenmanagement oder der Kultur. Wir haben einen Entwicklungsplan aufgestellt, wie wir unser Amt fit machen wollen. Es sind zahlreiche kleinere und grössere Vorhaben, die uns in der Zukunft befähigen sollen, besser und effizienter zu arbeiten. Ein schönes Beispiel ist der vorwiegend digitalisierte Beschaffungsprozess, den wir in diesem Jahr einführen durften.

Wie zufrieden sind Sie mit den Anstellungsbedingungen im Kanton Bern? Können Sie sich Änderungen vorstellen, die den Kanton Bern als Arbeitgeber attraktiver machen?

Der Kanton hat eine eher flache Lohnkurve, d.h. die Unterschiede je nach Führungsverantwortung sind nicht so gross wie in der Privatwirtschaft. Hier würde ich mir mehr wünschen, damit wir auch bei den Führungskräften konkurrenzfähig bleiben. Glücklicherweise finden wir immer wieder hochmotiviertes Kader, welches nicht auf den maximalen Lohn achtet, sondern auch die weichen Faktoren wie Sinnstiftung, Sicherheit oder Spass an der Verantwortung beachten.

Wo ich aus Arbeitgebersicht weiter ein Potential sehe, ist die Aufweichung des starren Gehaltssystems, das jede Neueinreihung oder jede neue RPU zum Marathonlauf macht.

Ein wichtiger Faktor bezüglich Arbeitgeberattraktivität ist auch die IT-Ausstattung, das spüren wir bei vielen neuen Mitarbeitenden. Hier hoffen wir sehr, dass uns die Einführung von Microsoft 365 einen grossen Schritt weiterbringt.

Zum Schluss sind immer noch der Arbeitsinhalt und der Spass an einer sinnvollen Arbeit wichtige Faktoren. Und hier können wir als Kanton viel bieten.

Vielen Dank, dass Sie sich für dieses Interview Zeit genommen haben.

wy/jb

In eigener Sache:

Personeller Wechsel im BSPV- Team



*Remo Reist,
neues Mitglied
im Team-BSPV*

Seit Mai 2017 ist Joanne Bisig für die Kommunikation, das Marketing und einen Teil des Sekretariats zuständig. Sie hat sich für eine Teilpensionierung ab 1. Februar 2024 entschlossen und wird am 1. Juni 2024 offiziell in Pension gehen. Der BSPV hat für ihren Wunsch Verständnis und hat sich nach einer passenden Nachfolge umgesehen.

Mit einem normalen Bewerbungsverfahren konnte Remo Reist für die Nachfolge gewonnen werden. Er wird Joanne Bisigs Aufgaben ab 1. Februar 2024 stufenweise übernehmen.

Remo Reist ist gelernter Typograf und hat sich in den Bereichen Kommunikation und Redaktion weitergebildet. Der 44-Jährige hat lange bei der BLS in der Kommunikation und in zwei Medienunternehmen gearbeitet. Er ist verheiratet, hat drei schulpflichtige Töchter und wohnt im Emmental.

Wir heissen Remo in unserem Team herzlich willkommen.

wy

Die bernischen Betreibungs- und Konkursämter – eine kurze Standortbestimmung

Die Betreibungs- und Konkursämter (BAKA) gewährleisten mit ihrer Arbeit die Durchsetzung von Forderungen und die Abwicklung von Insolvenzen im Rahmen der Vorgaben des Bundes und des Obergerichts. Rund 300 Mitarbeitende arbeiten verteilt auf fünf Betreibungs- und Konkursämter an acht Standorten. Jährlich werden rund 300'000 Betreibungen und 1'800 Konkursverfahren durchgeführt.

Die BAKA gehören zur dezentralen Verwaltung. Die regionale Organisation stellt die Erreichbarkeit der Schuldnerschaft sicher, was in der Praxis eine wesentliche Herausforderung darstellt. Kurze Wege sind deshalb gerade im ländlichen Gebiet wichtig.

Der digitale Wandel ist auch für die Zwangsvollstreckungsbehörden ein zentrales Thema. Dank Innovation und visionärem Denken war es möglich, die deutlich angestiegene Anzahl Verfahren mit gleichbleibenden Personalressourcen zu bewältigen. Eine effiziente Organisation und die Digitalisierung von Prozessen leisten einen wichtigen Beitrag zur kostendeckenden Abwicklung des Massengeschäfts.



Philip Schütz, Mitglied der Geschäftsleitung der Betreibungs- und Konkursämter des Kantons Bern

Heute können Betreibungsverfahren über einen schweizweiten digitalen Standard medienbruchfrei eingeleitet und fortgesetzt werden. Die physische Post wird bereits digitalisiert direkt in die Fachapplikationen angeliefert und von dort weiterverarbeitet. Die Verfahrensdossiers werden ausschliesslich papierlos geführt. Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit, einen Betreibungsauszug online zu bestellen. Die Verarbeitung der Bestellung beim Betreibungsamt erfolgt medienbruchfrei.

Auch bei den BAKA macht sich der Fachkräftemangel bemerkbar und es wird zunehmend schwieriger, offene Stellen zu besetzen. Vielleicht wird das Arbeitsgebiet unterschätzt: Mit dem Innen- und Aussendienst, Home-Office-Möglichkeiten, stetigem Kundenkontakt und fordernden Inhalten bieten wir ein sehr abwechslungsreiches und spannendes Arbeitsumfeld.

Das grosse Engagement unserer Mitarbeitenden und die technischen Weiterentwicklungen stellen sicher, dass die BAKA auch künftig ihren Beitrag an die Rechtssicherheit und an ein funktionierendes Wirtschaftssystem leisten können. *Philip Schütz*

ANZEIGE

Müssen Sie eine Vakanz überbrücken?

Kündigung, Sabbatical oder Elternzeit: Wir stellen Ihnen erfahrene Fach- und Führungskräfte für temporäre Einsätze zur Verfügung.

federas
für die öffentliche Hand

Federas Beratung AG, info.bern@federas.ch, www.federas.ch
Casinoplatz 2, 3011 Bern, Telefon +41 58 330 05 10

BSPV-Mitglieder profitieren

Bei folgenden Partnern erhalten Mitglieder Rabatte:

BERATUNG

Glauer+Partner Vorsorge AG

10 % auf Beratungshonorar für Pensions- + Vermögensplanung
www.glauerpartner.ch / Bern 031 301 45 45

EINRICHTUNG

Bettenland Bern, Biel, Thun . . .

25% Rabatt und gratis Lieferung auf fast alles. Der Rabatt gilt auf Katalogpreise, ohne Rabattkumulation. Jetzt vorbeikommen und profitieren.
www.bettenland.ch / Zollikofen 031 911 78 70

Büwo AG

20 % Rabatt auf das Möbelsortiment von diga möbel (gratis Lieferung & Montage)/Kundenkarte beim BSPV anfordern!
www.diga.ch / Pfäffikon 034 420 95 95

Möbel Brügger AG

10 % auf Listenpreise
www.moebel-bruegger.ch / Spiez 033 654 13 64

Möbelhalle Bern AG

10 % auf Listenpreise
www.moebelhallebern.ch / Bern 031 330 18 00

FITNESS

Let's Go Fitness

20 % auf das Energy-Abo
www.letsfitness.ch / Bern 031 382 26 66

Let's Go Fitness

20 % auf das Energy-Abo
www.letsfitness.ch/Suisse Romande 078 630 21 74

Lysspark Fitness & Health

10 % auf 12 Monate Mitgliedschaft für Fitness + Group Fitness
www.lyssparkfitness.ch / Lyss 032 385 12 51

MOBILITÄT

Europcar

ca. 10 % auf Fahrzeugmieten (Personenwagen & Nutzfahrzeuge), Vertrags-Nr. beim BSPV anfordern
www.europcar.ch / Bern 0848 80 80 99

OPTIK

Linsenklick.ch

20 % auf das gesamte Sortiment (auch auf red. Artikel; kein Mindestbestellwert) Gutscheincode beim BSPV anfordern
www.linsenklick.ch

PAPETERIE & BESCHRIFTUNGEN

Papeterie Zumstein AG

10 % auf das ganze Sortiment, exkl. Druckerzubehör und Dienstleistungen
www.zumstein.ch / Bern 031 318 77 70

PAPETERIE & BESCHRIFTUNGEN

Vögeli AG / Stempel GLATZ AG

20 % auf das Sortiment, exkl. Handelsware
www.voegeli-ag.ch Vermerk: BSPV-Rabatt

REISEN

K. Dysli AG, Reise und Transporte

5 % auf Rund- und Tagesreisen (Aktionen ausgenommen) und 10 % auf Vereinsreisen (bitte als BSPV-Mitglied melden)
www.dysli-bern.ch / Bern 031 991 55 44

REKA-PAY

Reka-Geld

5 % für max. CHF 1'000.00 pro Jahr
[www.bspv.ch/wir bieten](http://www.bspv.ch/wir_bieten) / Bern 031 311 11 66

SPORTARTIKEL

Friedrich Sport AG

10 % auf das gesamte Sortiment, exkl. Ausverkauf
www.friedrich-sport.ch/Ostermundigen 031 931 12 53

TELEKOMMUNIKATION

Sunrise

Exklusive Angebote bei Sunrise mit dem «Benefit Program». Nachweisformular beim BSPV anfordern!
[www.bspv.ch/wir bieten](http://www.bspv.ch/wir_bieten)

UHREN & SCHMUCK

Rentsch AG / Uhren Bijouterie

10 % auf neue Uhren & Schmuck
www.rentsch-ag.ch / Thun 033 336 31 15

VERSCHIEDENES

LeihBOX.com

10 % auf alle Mietpreise der Mehrweg-Faltboxen als Umzugskiste oder bei Renovationen
www.leihbox.com / Bern 071 244 46 11

VERSICHERUNGEN

Coop-Rechtsschutz

20 % auf Rechtsschutzversicherungen für Privatpersonen
[www.bspv.ch/wir bieten](http://www.bspv.ch/wir_bieten)

KPT-Kollektivvertrag

Zwischen 5% bis 15% Kollektiv-Rabatt auf Zusatzversicherungen / BSPV-Mitglieder und Familienangehörige profitieren

[www.bspv.ch/wir bieten](http://www.bspv.ch/wir_bieten)

WEITERBILDUNG / KURSE / SEMINARE

inlingua Sprachschule Bern

10 % auf alle Gruppenkurse (exkl. Lehrmaterial)
www.inlingua-bern.ch / Bern 031 313 15 15

Moser Seminare

10 % auf die Kurse Rhetorik, Stressbewältigung, Resilienz und Coachings
www.moser-seminare.ch / 031 772 00 54

20 % auf Kurse und Seminare

bei den Verbänden: **BSPV / Kaufm. Verband Bern / Bildung Bern / Laborpersonalverband Bern / SBK, Sektion Bern / Verband Schweiz. Assistenz- & OberärztInnen, Bern / Fachleute Geomatik Schweiz, Sektion Bern**

[www.bspv.ch/wir bieten](http://www.bspv.ch/wir_bieten) / 031 311 11 66

Schon gewusst...

Unser Geschäftsführer, Daniel Wyrsch, referiert auf Wunsch an Sektionsversammlungen über **«Das Personalrecht im Kanton Bern»**. Auskunft erhältlich unter 031 311 11 66 oder sekretariat@bspv.ch

Was ist der BSPV?

Oder Interesse an einer Infoveranstaltung über den BSPV unter Leitung von Daniel Wyrsch, Geschäftsführer BSPV, mit den Themen:

- Was macht der BSPV?
- Wie ist der BSPV aufgebaut?
- Die Sektionen des BSPV.
- Rechte und Pflichten der Angestellten.

Ein anschliessendes kleines gratis Apéro rundet diesen Abend ab.

Nächster Veranstaltungstermin:

Dienstag, 11. Juni 2024, 17.30 – 20.00 Uhr

Veranstaltungsort: Postgasse 60, Bern

Kosten: gratis

Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Auskunft erhältlich unter 031 311 11 66 oder sekretariat@bspv.ch

BSPV-Mitgliedschaft von den Steuern abziehen?

Wussten Sie schon, dass Sie Ihren Mitgliederbeitrag für den BSPV in der Steuererklärung bei den Berufskosten (Punkt 6.4 in der ausgedruckten Version) unter der Rubrik «Mitgliederbeiträge an Berufsverband» angeben können?

Dies gilt für die Kantonssteuern, auch wenn die Berufskosten pauschal angegeben werden. Entsprechend nimmt das Nettoeinkommen ab und somit beläuft sich die BSPV-Mitgliedschaft netto um effektiv 20-30% weniger.

Linien- und Fachkader

Solaranlagen im Kanton Bern

Am 7. September 2023 organisierte die Sektion Linien- und Fachkader eine Podiumsdiskussion zum Thema Solaranlagen im Kanton Bern.

Der Umstieg auf Solarenergie ist machbar. Dies ist das Ergebnis der Diskussion nach Inputreferaten von Jürg Grossen (Nationalrat GLP), Beat Nussbaumer (Energieberatungsstelle Bern), Michael Beer (BKW) und Tatiana Lori (Leiterin Denkmalpflege Kanton Bern).

Tatiana Lori zeigte auf, dass die Denkmalpflege den Ausbau der Solarenergie nicht verhindert. Lediglich 5 % aller Gebäude haben einen Schutzstatus und es gibt bereits gute Beispiele, wie Anlagen auf historischen Gebäuden ästhetisch integrierbar sind. Bei 95 % des Gebäudebestandes können die von Jürg Grossen und Beat Nussbaumer vorgestellten Massnahmen zur Energieeinsparung und zur Nutzung regenerativer Energie umgesetzt werden. Schon heute reichen diese Massnahmen aus, um von März bis November den Energiebedarf zu decken. Alle im Saal waren sich einig: Erneuerbare Energie ist mit weiteren Massnahmen zur Reduktion des Energiebedarfs, wie Sanierung von Gebäudehüllen und stromsparendem Verhalten, zu kombinieren. Zudem ist es besser, Solarenergie selber zu nutzen, als ins Netz einzuspeisen. Michael Beer erläuterte, dass für die Versorgung während der Wintermonate Energie aus Wind und Wasser hinzugenommen werden muss und auch konventionelle Energiequellen dafür vorerst unverzichtbar sind. Im Hinblick auf das Potenzial der Solarenergie – insbesondere aus alpinen Grossanlagen – stellen die Volatilität und der Netzausbau Herausforderungen für die BKW dar. Für Privatpersonen sind die Förderprogramme, steuerliche Aspekte von energetischen Sanierungen sowie die Einspeiseentschädigungen interessant.

Wer die Diskussion verpasst hat, kann die spannenden Inputreferate auf unserer Internetseite nachlesen:

www.bspv.ch/mitglieder/sektionen-ii/linien-und-fachkader

Margret Herrenschwand

Pensionierte BSPV

Bildungsreisen und Anlässe

Nachlese Forum vom 1. November 2023:

Einflüsse aktiven Musizierens und Musikhörens auf Gedächtnis und auf Demenz

Nach musikalischem Einstieg mit einem Ausschnitt aus dem «Militärminimax» von Hindemith setzten sich die 45 Anwesenden in Gruppen mit Fragen auseinander (vgl. *Einladung www.bspv-senioren.ch/bildungsreisen-und-foren/*).

Im nachfolgenden Referat erläuterte Ursula Hottinger (Erziehungswissenschaftlerin, Atem&Stimmtherapeutin), dass Forschung zeigt, wie aktives Musizieren und aktives Musikhören dem Abbau der Leistungsfähigkeit und des Gedächtnisses bei älteren Menschen entgegenwirken kann (vgl. *www.bspv-senioren.ch/berichter-tagungen-anlaesse/2023/*).

Die Plenumsdiskussion zeigte, dass die Ergebnisse aus den Gruppendiskussionen mit den referierten Erkenntnissen aus der Forschung übereinstimmen: Die Diskutanten waren der Meinung, noch im Pensionsalter könne jemand ein Instrument neu lernen. Nicht bestritten war, dass Singen positive Effekte auf Körper, Geist und Seele habe und dass das Alter grundsätzlich kein Grund sei, das Singen in einem Chor aufzugeben.

Ursula Hottinger betonte, dass Sprech- und Singstimme sowie der Stimmapparat trainiert und leistungsfähig gehalten werden können bis ins hohe Alter (vgl. *www.atemvollestimme.ch*). Abschliessend wurde festgestellt, dass für Amateurmusizierende nicht Perfektion zählt, sondern Freude und Erbauung.

Sozialpolitisches

Altersvorsorge: Abstimmung vom 3. März 2024

Die AHV ist das Herzstück der sozialen Schweiz. Sie baut soziale Unterschiede ab, sie verkörpert Solidarität als wesentlicher Faktor unserer Demokratie. Aktuell reduzieren die steigenden Lebenshaltungskosten die Alterseinkünfte signifikant, Altersarmut steigt, nicht nur bei Alleinstehenden und Frauen. Tiefere Pensionskassenrenten für Neupensionierte, Teuerung, steigende Mieten und Krankenkassenprämien führen zu einem massiven Kaufkraftverlust. Eine 13. AHV-Rente kann hier Ausgleich schaffen. Bei der Abstimmung geht es einerseits um die Lebensqualität der Pensionierten, andererseits um die Finanzierbarkeit der AHV:

Die Volksinitiative «Für ein besseres Leben im Alter (Initiative für eine 13. AHV-Rente)» verlangt eine 13. AHV-

Rente. Dieser Zuschlag soll weder zu einer Reduktion der Ergänzungsleistungen noch zum Verlust eines entsprechenden Anspruchs führen.

*Die Volksinitiative «Für eine sichere und nachhaltige Altersvorsorge (Renteninitiative)» will die Finanzierung der AHV nachhaltig sichern. Sie fordert, das Rentenalter für Frauen und Männer bis 2033 schrittweise auf 66 Jahre zu erhöhen. Danach soll das Rentenalter an die durchschnittliche Lebenserwartung gekoppelt werden. Die Abstimmung zu den AHV-Initiativen betrifft uns Seniorinnen und Senioren in hohem Mass. Bilden Sie sich deshalb Ihre eigene Meinung, zeigen Sie sich solidarisch, **gehen Sie abstimmen!***

Ursula Hottinger

Nächste Anlässe

Im Zusammenhang mit der Bildungsreise vom Mai 2024 ins Schifffahrtsmuseum Basel steht der Anlass in der **Kinemathek mit Filmen rund um die Flussschiffahrt in der Schweiz**

Mittwoch, 24. Januar 2024 um 14.00

im Lichtspiel (Kinemathek), Sandrainstrasse 3 in Bern

Kosten: Fr. 20.- / Person

Anmeldung und Auskunft:

martinhagi@bluewin.ch oder 032 392 40 12

Treberwurstessen in Schafis

Mittwoch, 14. Februar 2024, 12.15 Uhr

Bei Weinbau und Caveau Andrey, Schafis

Die Teilnehmerzahl ist auf 50 Personen beschränkt

Kostenanteil: Fr. 50.- / Person (Essen, Dessert und alle Getränke)

www.bspv-senioren.ch

Anmeldung bis 7. Februar 2024 und Auskunft:

rob.ruprecht@bluewin.ch oder 031 381 21 77

Hauptversammlung

Mittwoch, 20. März 2024, 14.00 – 16.30 Uhr

Kongresszentrum Kreuz, Zeughausgasse 41, Bern

ab ca. 16.45 Uhr

Imbiss (Trockenfleisch/Käse oder Salate)

www.bspv-senioren.ch

Anmeldung bis 15. März 2024 für den Imbiss.

Bitte angeben, ob Fleisch oder Salat.

erich.frauenfelder@bluewin.ch oder 033 336 56 76



Nos cantonniers



Le Canton de Berne emploie 200 cantonniers et ouvriers spécialistes. Les travaux sont répartis dans quatre arrondissements d'ingénieurs en chef, eux-mêmes répartis en dix inspecteurs des routes. Les inspecteurs des routes sont en partie répartis sur deux centres d'entretien, afin de diminuer les distances entre les lieux de travail.

Les centres d'entretien sont dispersés dans le tout le canton depuis le Jura bernois (Loveresse) jusqu'en Haute-Argovie (Aarwangen) et dans l'Oberland (Innertkirchen).

Les cantonniers contribuent de manière importante à l'entretien des 2100 km de routes cantonales. En outre, 90 cantonniers et ouvriers spécialistes sont responsables de l'entretien des 200 km de routes nationales. Sur mandat de la Confédération, le Canton veille à la sécurité et à l'entretien des routes nationales et est financé en conséquence. Des centres d'entretien propres, dispatchés dans plusieurs régions, sont responsables de cette tâche, notamment le centre d'entretien de l'autoroute Gesigen près de Spiez.

Organisation professionnelle des cantonniers

115 cantonniers actifs sont membres de l'APEB (sans l'entretien autoroutier, qui est une section à part). Ils sont organisés sur la base des arrondissements d'ingénieurs en chef et forment des sections autonomes.

Les quatre sections:

- la section Oberland
- la section Oberaargau-Emmental
- la section Bern-Mittelland
- la section Seeland.

Ces sections disposent chacune de leurs propres comité et trésorerie et donc de leur propre assemblée générale, à laquelle l'administrateur est invité et participe.

Section Oberland

La section Oberland tient chaque année son assemblée générale au Restaurant Möwe à Faulensee. Ici se rencontrent tous les cantonniers de tout l'Oberland. Ils viennent des centres d'entretien d'Uetendorf, Zweisimmen, Mülenen, Interlaken et Innertkirchen. Chaque année, le président, Stefan Egger mène l'assemblée bon

Suite à page 14

train, de sorte qu'il reste du temps pour la formation continue. Ainsi, l'an dernier un garde-faune a fait un exposé intéressant sur le castor. L'assemblée est l'occasion pour les cantonniers d'échanger et de parler métier.

Section Oberaargau-Emmental

La section Oberaargau-Emmental choisit pour sa part chaque année un lieu différent pour son assemblée. En 2023, la réunion s'est tenue au stand de tir à Eggiswil. Le président, Stefan Ammann, informe l'assemblée chaque année en détail sur les travaux de l'association et il en résulte régulièrement des discussions intéressantes. La caisse de pension est un sujet qui revient aussi très souvent.

Une rencontre au stand de tir invite tout naturellement au tir à 300 m, l'assemblée ayant lieu chaque fois peu avant le tir en campagne. Partant, les stands de tir sont des lieux d'assemblée appréciés. On y pratique aussi régulièrement le hornuss.

Section Seeland

La section Seeland n'organise depuis longtemps plus d'assemblée, bien qu'elle compte 39 membres (y compris des personnes retraitées). Ici aussi l'administrateur est sollicité pour ses conseils.

Section Bern-Mittelland

La section Bern-Mittelland se réunit depuis quelques années au Restaurant Adler à Riggisberg. Roland Decurtins, président, dirige adroitement l'assemblée annuelle. En 2023, la section a offert un goûter, et davantage de membres que les années précédentes y ont participé. Comme lors de toutes les assemblées, l'administrateur de l'APEB, Daniel Wyrsh, a donné des informations récentes concernant l'association et la caisse de pension.

Assemblée cantonale des délégués des cantonniers

En plus des assemblées générales respectives, les cantonniers organisent une assemblée cantonale des délégués. Un certain nombre de délégués de chaque section peuvent y participer. Ces dernières années, l'assemblée s'est déroulée au Restaurant Lamm, à Wislisau, Rüscheegg. Le restaurant avec sa salle rustique en bois d'épicéa était autrefois un lieu de

sortie apprécié. Le président cantonal, Stefan Egger, mène ici aussi l'assemblée à un bon rythme à travers l'ordre du jour officiel. L'échange entre les délégués des arrondissements d'ingénieur en chef est très important. A l'occasion de discussions animées, on peut constater que tout n'est pas encore géré de manière identique dans le canton. Et on cherche donc ensemble les meilleures solutions. C'est ainsi que des questions syndicales sont discutées, la réglementation en vigueur des frais de repas de midi revenant régulièrement sur le tapis.

Affiliations anciennes

Les quatre sections comptent ensemble 173 membres (fin 2022, y. c. les personnes retraitées). Beaucoup sont des membres de longue date, comme par exemple Max Wälchli, qui est membre depuis 1951. Concernant « son » tronçon de route dont il était responsable dans ses jeunes années, il attachait beaucoup d'importance à ce que les nids de poule soient comblés le plus rapidement possible, il lui importait d'être à la hauteur de sa bonne réputation. Aujourd'hui, les cantonniers travaillent par mission dans différents secteurs.

Les cantonniers réalisent une contribution importante pour les Bernoises et les Bernois. Ils sont souvent en route en hiver à des heures indues. Et lorsque les piscines ouvrent leurs portes en plaine, les cantonniers dégagent encore les cols de l'Oberland à la fraiseuse.

wy

RETRAITE? DÉMÉNAGEMENT? NOUVELLE ADRESSE E-MAIL? NOUVEL EMPLOI?

Transmettez-nous vos nouvelles coordonnées pour que nous puissions maintenir nos données à jour
Vous pouvez nous joindre ici:
sekretariat@bspv.ch ou tél. **031 311 11 66** ou encore sur notre site internet
www.bspv.ch/Contact

Un privilège de cadre bientôt supprimé!

Grâce à l'APEB, 2'200 collaboratrices et collaborateurs auront plus de vacances !

Depuis des décennies, les employées et employés du Canton à partir de la classe de traitement 19 et plus, qui se trouvent dans les tranches d'âge 45-49 et 55-59 ont davantage de vacances que ceux des classes de traitement 1-18. La différence entre ces classes de traitement comporte trois, respectivement cinq jours par an ou au total 40 jours ouvrés. Le droit à davantage de vacances était qualifié de privilège de cadre.

Du point de vue historique, la différence du droit aux vacances était motivée par le fait que les supérieurs hiérarchiques (cadres) quittaient les bureaux en dernier en cas d'horaires de travail fixes, et avaient ainsi à fournir une prestation supérieure. Cette prestation supérieure était compensée avec un droit aux vacances plus élevé. Pour simplifier la gestion, on a fixé le droit différencié aux vacances à la limite des classes de traitement 18/19 sans le lier à une fonction. Il n'a pas été possible d'établir la raison pour laquelle cette limite précise de classes de traitement a été choisie. Les heures de travail fixes ont disparu depuis longtemps au Canton en dehors des permanences 24 heures sur 24. C'est le temps de travail annualisé qui est en vigueur, et pour les cadres supérieurs l'horaire de travail fondé sur la confiance. On ne peut par conséquent que deviner depuis combien de temps le privilège de cadre existe déjà.

Pour l'APEB, la réglementation différenciée des vacances était depuis longtemps une épine dans le pied. En janvier 2018, l'administrateur a demandé que le désavantage pour les classes de traitement inférieures soit supprimé. La réglementation des vacances doit évidemment être reprise par les cadres. Un mélange des deux réglementations en vigueur aurait fait des perdants. Le coût lié au changement se monte à CHF 1-2 Mio. par année et ne pèse guère sur les coûts du personnel cantonal de CHF 3.3 Mia.

Le Conseil-exécutif a décidé qu'au 1.1.2024, le privilège de cadre sera aboli et toutes les personnes du même âge auront droit aux mêmes vacances. En compensation, les permanences 24 heures sur 24 (police et établissements pénitentiaires) se voient attribuer 9,4 postes plein temps supplémentaires. Les autres unités organisationnelles doivent absorber le droit supplémentaire aux vacances sans mesures de compensation. Deux tiers du personnel cantonal sont engagés dans les classes de traitement inférieures et vont profiter d'un droit aux vacances plus élevé. La nouvelle réglementation a des conséquences directes pour environ 2'200 collaboratrices et collaborateurs dans les catégories d'âge correspondantes. Ils peuvent se réjouir de trois, respectivement cinq jours de vacances supplémentaires en 2024.

L'APEB se réjouit de voir l'harmonisation des vacances enfin réalisée après tant d'années de pression. 2'200 employées et employés du Canton peuvent en profiter directement en 2024. C'est réjouissant! Wy



Réglementation uniforme des vacances dès le 1er janvier 2024

- 25 jours ouvrés jusqu'à 44 ans
- 28 jours ouvrés de 45 ans à 54 ans, et jusqu'à 20 ans révolus
- 33 jours ouvrés dès 55 ans, ainsi que pour les collaboratrices et collaborateurs avec l'horaire de travail fondé sur la confiance
- 32 jours ouvrés pour les personnes en formation

Hauptversammlungen

JVA Thorberg

Freitag, 26.01.2024

Wildhüterverband

Freitag, 26.01.2024

Wald und Naturgefahren

Freitag, 02.02.2024

PZM Psychiatriezentrum Münsingen AG

Mittwoch, 06.03.2024

Linien- und Fachkader Kanton Bern

Mittwoch, 20.03.2024

BSPV Pensionierte

Mittwoch, 20.03.2024, 14.00 – 16.30 Uhr

Fachpersonen Information und Dokumentation Kanton Bern

Mittwoch, 20.03.2024, 14.00 – 16.30 Uhr

Handwerklich-technisches Personal (HTP und Inselspital)

Freitag, 22.03.2024, 17.45 Uhr

Strasseninspektoren-Verband des Kantons Bern

Donnerstag, 02.05.2024

Evangelisch-reformierter Pfarrverein Bern-Jura-Solothurn

Montag, 06.05.2024

Verband der Betreibungs- und Konkursbeamten sowie der Bereichsleiter Inkasso der Steuerverwaltung des Kantons Bern (VBKBIS)

Freitag, 24.05.2024

Polizeiverband Bern-Kanton (PVBK)

Freitag, 24.05.2024

Strassenmeisterverband Mittelland

Freitag, 07.06.2024

Verband der bernischen Grundbuch- und Handelsregisterführung (VbGH)

Freitag, 14.06.2024

Verband Bernischer Richterinnen und Richter, Staatsanwältinnen und Staatsanwälte (VBRS)

Freitag, 14.06.2024, Sommertagung

Freitag, 08.11.2024, Wintertagung

Veranstaltungen

Finanzielle Pensionsplanung richtig gemacht

Kursleitung: Oliver Grob, eidg. dipl. Finanzplanungsexperte, Glauser + Partner Vorsorge AG,

Daten: Montag, 29. April 2024, 18.00 – 21.00 Uhr

Kursort: Postgasse 60, Bern

Kosten: BSPV-Mitglieder CHF 90.00

Mitglieder angestellte bern CHF 110.00

Nicht-Mitglieder CHF 160.00

Anmeldung: 031 311 11 66 oder sekretariat@bspv.ch

Infoveranstaltung über den BSPV

mit anschliessendem kleinem Apéro

- Was macht der BSPV?
- Wie ist der BSPV aufgebaut?
- Die Sektionen des BSPV.
- Rechte und Pflichten der Angestellten.

Kursleitung: Daniel Wyrsh, Geschäftsführer BSPV,

Datum: Dienstag, 11. Juni 2024, 17.30 – 20.00 Uhr

Kursort: Postgasse 60, Bern

Kosten: gratis

Mitglieder und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen!

Auskunft und Anmeldung: 031 311 11 66 oder sekretariat@bspv.ch

Impressum

Offizielles Organ des Bernischen Staatspersonalverbandes BSPV

Organe officiel de l'Association du personnel de l'Etat de Berne APEB

ISSN 2997-1866

Redaktion / Rédaction / Inseratenverwaltung / Administration des annonces:

Joanne Bisig (jb), Daniel Wyrsh (wy)
BSPV, Postgasse 60, Postfach 533, 3000 Bern 8
Tel. 031 311 11 66 / sekretariat@bspv.ch / www.bspv.ch

Übersetzung französisch /

Traduction française: Anne-Marie Krauss

Druck und Spedition / Impression et expédition:
Lüthi Druck AG, Bodackerweg 4
3360 Herzogenbuchsee